

Inhalt

Vorbemerkung	7
Manfred Buhr: Die Philosophie Johann Gottlieb Fichtes und die Französische Revolution	
Beziehungen zum Jakobinerstaat	9
Eine Untersuchung über die Rechtmäßigkeit der Revolution	14
... wir werden Rousseau besser verstehen, als er sich selbst verstand ...	16
Der Mensch kann weder ererbt, noch verkauft, noch verschenkt werden	20
Kein Mensch kann verbunden werden, ohne durch sich selbst	23
Recht auf Revolution (1793)	25
Eine kleine Parallele zwischen Robespierre und Fichte	26
Pflicht zur Revolution und revolutionäre Gewalt	28
Kritik des staatsrechtlichen Liberalismus an Fichtes theoretischer und politischer Konsequenz	32
Recht auf Revolution (1796)	34
Babeuf-Motive	39
Recht auf Existenz durch Arbeit	42
Recht auf Arbeit und Recht auf Revolution	47
Durchsetzung einer Gesellschaft kleiner Eigentümer mit maximaler Vermögensgleichheit	51
Fichte ist wirklich gesonnen, durch seine Philosophie auf die Welt zu wirken	55

... ich übergebe mich hierdurch feierlich mit allem, was ich kann und vermag, in die Hände der [Französischen] Republik ...	58
Wissenschaftslehre und Französische Revolution	62
... daß auf jeden für seine Arbeit gleichviel Ruhe und Genuß, eigentlich Freiheit und Muße komme ...	70

Domenico Losurdo:

Fichte, die Französische Revolution und das Ideal vom
ewigen Frieden

Das Ideal vom ewigen Frieden – von der Utopie zum politischen Programm	74
Ausfuhr der Revolution und ewiger Friede	80
Handelskriege und Kolonialismus	93
Die nationale Frage beginnt langsam zum Bewußtsein zu kommen	106
Die Wiederentdeckung des »Gleichgewichts« als Friedensfaktor	119
Der ewige Friede – vom politischen Programm zur Utopie	128
Namenverzeichnis	137